

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

7. Neue Hochschule für Sozial- und  
Handelwissenschaften in Frankfurt am Main

Jeder muß in seiner Anlage erkannt und behandelt werden, der Gute in Liebe, der Böse in Fernhaltung und Strenge. Wird der Böse in Liebe behandelt, so beschmutzt er alles und zertritt das Edle unbarmherzig und reißt es mit sich in die Hölle. Daher sammeln sich die Besten in der Kallistophischen Loge des Huterischen Bundes, wo reine Seelenharmonie walten kann, fernab vom Schmutz der Welt der Unedlen und Verbrecher unter dem Schutze der psychophysiognomischen Wissenschaft, die Licht und Wahrheit spendet. C. Huter.

## Neue Hochschule für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M.

Die mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Unterrichts für Handel und Gewerbe und des Innern durch die Stadt Frankfurt a. M. und das Institut für Gemeinwohl unter Beteiligung der Handelskammer und der Polytechnischen Gesellschaft begründete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, welche insbesondere auch alle Aufgaben einer Handelshochschule zu erfüllen hat, tritt am 21. Oktober d. J. in Wirksamkeit. Die Akademie hat den Zweck, höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Studien zu bieten und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung der wirtschaftlichen Thätigkeit zu fördern, zugleich auch kaufmännische und allgemeine den Betrieb industrieller Unternehmungen fördernder Kenntnisse zu vermitteln. Ferner will sie Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Schließlich will sie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den unter 1. und 2. genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Thätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen. Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester, im Wesentlichen den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher) und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten). Als Besucher und Hospitanten können zugelassen werden: 1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der egl. bayerischen Industrieschulen und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht; 2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich thätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen; 3. seminarisch gebildete Lehrer, welche im deutschen Reich die 2. Prüfung bestanden haben; 4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird. Außerdem können nach den vom Verwaltungs-Ausschuß zu erlassenden Bestimmungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den obigen Anforderungen nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den

Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können. Frauen können als Besucher, Hospitanten und Hörer zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie oben angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen. An Kollegiangeldern sind für das Semester zu zahlen: 1) von den Besuchern: wenn sie Angehörige des Deutschen Reiches sind 125 M., wenn sie Ausländer sind 250 M. 2) Von den Hospitanten: für je eine wöchentlich einstündige Vorlesung oder für je eine Reihe von 20 Vorlesungen, wenn sie Angehörige des Reiches sind 10 M., wenn sie Ausländer sind 20 M., bis zum Höchstbetrag der Kollegiangelder der Besucher. Dieser Satz ermäßigt sich für inländische Handlungsgehilfen und seminarisch gebildete Lehrer auf 5 M. Nähere Auskunft erteilt, und Anmeldungen nimmt entgegen das Sekretariat der Akademie (Dr. Andreas Voigt) Alte Rothhofstraße 1.

## Einladung an die Huterischen Freunde und Kurgäste.

Von den Unterzeichneten ergeht die freundliche Bitte, am 2. Sonntag im September d. J. nachmittags 4 Uhr sich im Hause des Herrn Huter, Elisabethstraße Nr. 37, zu versammeln, um zu beraten, in welcher Weise am wirksamsten das ausgezeichnete Heilverfahren des Herrn Carl Huter Verbreitung finden kann.

Alle Patienten, welche bei Herrn Huter geheilt oder gebessert wurden, sind es ihrem Wohlthäter schuldig, ihm ihren Dank dadurch auszudrücken, daß sie ihm die Freude machen und sich dem neugegründeten Kurvereine anschließen, wo die Huterische Heilmethode besonders gepflegt und empfohlen werden soll.

Alle Einwohner Detmolds haben ein Interesse daran, daß die Huterische Heilanstalt, welche schon viele auswärtige Kurgäste angezogen und ihnen Hilfe gesendet hat, weiter aufblühe und gedeihe, denn dadurch ist allein der billigste, beste und einfachste Weg gezeichnet, wodurch Detmold eine Kur- und Badestadt im größeren Style werden kann.

Die Bürger, welche Zimmer abgeben, die Gast- und Hotelwirte, welche Kurgäste aufnehmen, die Geschäftsleute mancherlei Branchen haben ein Interesse daran, daß ein Huterischer Kurverein am Platze kräftig wirke und großwache zum Segen der Stadt.

Die Bewohner des Fürstentums Lippe im ganzen Lande und die der benachbarten Gebietsteile sollten diesen zu begründenden Verein kräftig unterstützen, damit sie fernerhin die Wohlthat genießen können, in nächster Nähe eine heilwirkende Kur bei chronischen Leiden mancherlei Art zu machen, denn so preiswert und dabei so vorzüglich wie in der Huterischen Anstalt Kranken Gelegenheit zur Heilung gegeben ist, findet sich so leicht keine zweite Anstalt dieser Art wieder.

Der geniale Begründer seines ausgezeichneten Heilverfahrens, Herr Carl Huter, hat manchen Andank erfahren müssen, viele Kämpfe hat er durchgerungen, aber treu und unentwegt ging er seinen wissenschaftlichen Forschungen nach, um sein Ideal „eine möglichst vollkommene Diagnose und in jedem Falle unschädliche und dabei mit wenigen Mitteln große Erfolge erzielenden Heilmethode“ zu verwirklichen.

Die Huterische Heilmethode steht versöhnlich der medizinischen Wissenschaft gegenüber, und sucht sie durch Zurückführung auf natürliche